



Pressemitteilung

Gesetzgebung statt teurer Förderprogramme

Die Bundesregierung plant eine steuerliche Förderung für den E-Auto-Kauf. Der Verband Pro Energie NRW spricht sich gegen eine teure Subventionierung aus. Statt staatlicher Zuschüsse braucht es dringend Maßnahmen für fairen Wettbewerb und Preistransparenz an öffentlichen Ladesäulen. Zudem muss das bidirektionale Laden flächendeckend eingeführt werden.

Wir brauchen eine schnellere Markteinführung von E-Autos, jedoch ohne Subventionen aus Haushaltsmitteln. Die bisherigen Förderprogramme für E-Autos zeigen, die Wirkung ist nicht nachhaltig und teuer für den Steuerzahler. Durch die letzte Förderung der Elektromobilität unter der Ampel-Regierung stiegen die Preise sprunghaft. Nach dem Wegfall der Subventionen sanken die Preise wieder. Ähnlich verhält es sich bei der Förderung von Wärmepumpen

Andere Programme wären dringlicher und würden die Markteinführung dauerhafter voranbringen. Die Strompreise an den E-Ladesäulen sind im Schnitt deutlich zu hoch. Mehr Wettbewerb durch eine bessere Transparenz der Preise der verschiedenen Anbieter ist nötig. An öffentlichen Ladesäulen werden oft Preise aufgerufen bis 80 Cent/kWh. Während die Stromerzeugung aus Wind und Sonne für unter 10 Cent/kWh möglich ist.

Bidirektionales Laden muss kommen

Bidirektionales Laden muss in gesetzliche Rahmenbedingungen gegossen werden. Die Technologie ermöglicht es Elektroautos, sowohl Strom aus dem Netz zu beziehen als auch Energie zurückzuspeisen. Dadurch wird die Autobatterie zu einem flexiblen Stromspeicher, den Verbraucher gezielt nutzen können. Doch nicht nur Prosumer profitieren von dieser Technologie: Bidirektionales Laden kann die Integration

erneuerbarer Energien ins Stromnetz erheblich verbessern. Indem Fahrzeugbatterien überschüssige Energie speichern und bei Bedarf abgeben, helfen sie, Schwankungen in der Einspeisung erneuerbarer Energie auszugleichen und die Netzstabilität zu sichern.

Der Gesetzgeber sollte Gesetze machen und nicht Geld verteilen. Die Rahmenbedingungen müssen so gestaltet werden, dass Preistransparenz an öffentlichen Ladesäulen verpflichtend wird und die Vorteile von bidirektionalem Laden zum Tragen kommen.

Der Verband **Pro Energie NRW e.V.** wurde 2024 gegründet und setzt sich für eine schnelle und kosteneffiziente Energiewende ein. Er vereint Akteure aus der Erneuerbaren-Energien-Branche und arbeitet daran, das Energiemarktdesign so zu gestalten, dass eine Versorgung mit 100 % erneuerbaren Energien möglich wird. Zu den Gründungsmitgliedern gehört unter anderem der frühere BEE- und BWE-Präsident Johannes Lackmann.

Pressekontakt:

Leonard Preißler-Buchta

Mob: +49 (0) 151 - 10481880

info@pro-energie-nrw.de